

Fraktions-Briefing zum Thema Wehrdienst

Der **moderne Wehrdienst** kommt! Am Tag des 70. Geburtstags der Bundeswehr haben sich die Fraktionen von CDU/CSU und SPD mit dem Bundesverteidigungsminister auf einen neuen Wehrdienst geeinigt.

Wir haben mehr **Verbindlichkeit in der Freiwilligkeit**. Im Gesetz wird ein verbindlicher Aufwuchspfad der Bundeswehr mit halbjähriger Berichtspflicht durch das Bundesverteidigungsministerium an den Deutschen Bundestag verankert. Die Frage, wo wir beim notwendigen personellen Aufwuchs der Bundeswehr stehen, wird also im Parlament, in der **Mitte unserer Gesellschaft**, verhandelt werden.

Männer und Frauen werden ab dem Jahr 2026 angeschrieben, **Männer sind zunächst zur Antwort und später zur Musterung verpflichtet**, beginnend mit dem Jahrgang 2008.

Das wird dazu führen, dass in den Familien, an den Küchentischen über die Bundeswehr, über den Wehrdienst wieder gesprochen wird – auch das rückt diese Fragen in die Mitte der Gesellschaft, wo sie hingehören. Wir werden **die Freiwilligkeit attraktiver machen**.

Wir wollen junge Menschen **für den Dienst am Vaterland begeistern**. Sollte es mit der Freiwilligkeit nicht ausreichen, die gesetzten personellen Ziele zu erfüllen, braucht es eine Verpflichtung. Dazu wird es in diesem Fall eine weitere Gesetzgebung zu einer **Bedarfswehrpflicht** geben, die die Verteidigungsfähigkeit sicherstellt.

Die **Bundeswehr ist eine Parlamentsarmee** und es ist gut, dass diese Entscheidung in der Hand des Parlaments liegt. Als ultima ratio wird hier im Gesetz bereits das Zufallsprinzip genannt.

Wir setzen in diesen Zeiten als Koalition ein klares Signal: Wir wollen, dass Deutschland sich verteidigen kann, damit es sich nicht verteidigen muss. **Die Bundeswehr ist unsere Freiheitsgarantie!**

Aufwuchspfad

Jahr	Aktive	Reserve
2026	186.000 - 190.000	70.000 - 80.000
2027	190.000 - 193.000	80.000 - 100.000
2028	193.000 - 198.000	100.000 - 120.000
2029	198.000 - 205.000	120.000 - 140.000
2030	204.000 - 212.000	140.000 - 160.000
2031	210.000 - 218.000	160.000 - 180.000
2032	215.000 - 225.000	180.000 - 200.000
2033	222.000 - 235.000	Mindestens 200.000
2034	230.000 - 245.000	Mindestens 200.000
2035	255.000 - 270.000	Mindestens 200.000

Wer sich zum Fraktionsbriefing anmelden oder abmelden möchte, kann sich gerne mit einer entsprechenden E-Mail an fraktionsbriefing@cducsu.de wenden.



CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

Berlin, 13. November 2025

Neuer Wehrdienst: Koalition stärkt Deutschlands Wehrfähigkeit

Die sicherheitspolitische Bedrohungslage hat sich durch den russischen Angriffskrieg in den letzten Jahren signifikant verschärft. Vor diesem Hintergrund ist es das gemeinsame Ziel von CDU/CSU und SPD, die Abschreckungs- und Verteidigungsfähigkeit Deutschlands deutlich zu steigern. Dafür ist von entscheidender Bedeutung, dass unsere Streitkräfte den zugesagten NATO-Fähigkeitszielen strukturell, materiell und vor allem auch personell gerecht werden.

1. Transparenz durch Aufwuchspfad und Berichte

Auf Grundlage des militärischen Ratschlags wurde dafür ein Aufwuchspfad mit klar definierten Zielkorridoren festgelegt, der gesetzlich verankert und durch eine halbjährliche Berichtspflicht des Verteidigungsministeriums gegenüber dem Deutschen Bundestag überprüft wird. Grundlage bilden dabei die gegenüber der NATO zugesagten zusätzlichen Fähigkeiten, die einen Gesamtumfang von 260.000 aktiven Soldatinnen und Soldaten (Zielkorridor 255.000-270.000) und rund 200.000 Reservistinnen und Reservisten haben.

2. Wehrrfassung und Musterung

Um den notwendigen Personalaufwuchs – insbesondere in der Reserve – zu erreichen, führen wir einen neuen, modernen Wehrdienst ein. Er unterscheidet sich deutlich von der früheren Wehrpflicht und setzt zunächst auf Freiwilligkeit. Zugleich nehmen wir die Wehrrfassung wieder auf, damit die Bundeswehr im Verteidigungsfall weiß, auf wen sie bei einer dann wieder geltenden allgemeinen Wehrpflicht

zurückgreifen kann. Dazu erhalten ab dem kommenden Jahr alle 18-Jährigen einen Fragebogen, der Motivation und Eignung erfasst und über weitere Formen des freiwilligen Engagements informiert. Für Männer ist die Beantwortung verpflichtend. Mit Inkrafttreten des Gesetzes beginnt zudem die verpflichtende Musterung der ab dem 1. Januar 2008 geborenen Männer, die schrittweise entsprechend dem Aufbau der Musterungskapazitäten auf den gesamten Jahrgang ausgeweitet wird.

3. Attraktivitätssteigerung

Der neue Wehrdienst setzt auf Freiwilligkeit durch gesteigerte Attraktivität: Wer freiwillig dient, erhält rund 2.600 Euro brutto monatlich. Ab einer Verpflichtungszeit von einem Jahr wird ein Führerscheinzuschuss für PKW oder LKW gewährt.

4. Freiwilliger Wehrdienst

Der freiwillige Wehrdienst als besonderes staatsbürgerliches Engagement bleibt erhalten. Ab 12 Monaten Verpflichtungsdauer wird der Status Soldat auf Zeit (SAZ 1) eingeführt.

5. Bedarfswehrpflicht

Der Bundestag entscheidet durch Gesetz über die Einsetzung einer Bedarfswehrpflicht, insbesondere wenn die verteidigungspolitische Lage oder die Personallage der Streitkräfte dies erforderlich macht. Sie dient der Schließung möglicher Lücken zwischen dem Bedarf der Streitkräfte und der tatsächlichen Zahl an Freiwilligen. Übersteigt die Zahl der Wehrpflichtigen eines Jahrgangs den Bedarf, kann nach Anwendung der Wehrdienstausnahmen und aller anderen Maßnahmen als ultima ratio ein Zufallsverfahren zur Auswahl angewendet werden. Einen Automatismus zur Aktivierung der Wehrpflicht wird es nicht geben.

Mit dem neuen Wehrdienst stärken wir gemeinsam die Wehrhaftigkeit unseres Landes und stellen sicher, dass die Bundeswehr ihren Auftrag auch künftig verlässlich erfüllen kann.